universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Schwazer Bergwerks-Geschichte

Isser, Max von

[Hall i. Tirol], 1924

XIII. Bergbau Tenn in Radaun

urn:nbn:at:at-ubi:2-11576

XIII. BERGBAU TENN IN RADAUN .

Diese Bergbaulokalität liegt am Südgehänge des Ringenwechsler Bergrückens an seiner Abdachung gegen das Öchsltal in der Radaun=alpe im Gemeindegebiete von Schlitters. Hier treten im Quarzphylit Erzgänge auf,welche nebst Spateisenerz reiche Kupferkiese und Fahl=erze führen,deren Ausbisse durch einen Muhrbruch zufällig ent=deckt wurden .

Über die Lagerstättenverhältnisse lässt sich Mangels der Zugänglichkeit der alten Baue nichts positives sagen; doch wird man nicht fehl gehen,wenn man auf Grund der Haldenfunde ein analo=ges Erzvorkommen mit jenem in den Gruben der alten Zeche u. am Zapfenschuh westlich von Schwaz animmt.

Dieser Bergbau wurde unter dem Namen "Tennenpaw" schon im Jahre 1480 von Caspar von Velss eröffnet,[670] und zeigten sich die Erzgänge gleich vom Ausbisse an "ser höfflych und gybich,[671] so dass bald hernach mehrfache Belehnungen hier stattfanden. So wird von den Fundgruben St.Mathays,St.Johannes u. St.Georg Erwähnung getan, welche durch den Schwazer Bergrichter Sebastian Andorffer anno 1490-1495 frei gefahren u. anfänglich Frohn- u. Wechslfreiheit zugestanden wurde.[672] Weiters werden die beiden "Goldschmid Stol=len u. der Stollen zur Untern Ausfahrt" genannt,die anno 1502 dem Joachim Sygfröll nebst einem Waschrechte belehnt wurden.[673] Später werden Mathays Gotzzner, Ulz Player, u. Bendikt Furckhart als Ge=werken am Tenn erwähnt.[674]

---

670) Maxmilianeische Actensammlung im Statthalterei Archiv.

671) Nach Archivsbelegen bei der kk. Bergverwaltung Kitzbichl, mitgeteilt von Oberbergverwalter S.v.Lasser.

672) Schatzarchiv N° 7312 u.Pestarchiv facs.XIX. f.980.Hiernach hatte man mit den oben genannten Bauen reiche Kupfererze in einem "spätigen swern stayn" einbrechend (Spateisenerz) er=schlossen,welche 16 Loth Ag u.bis zu 20 Pf.Cu im Star hielten, u. wurde die Frohn-u.Wechslfreiheit wegen der hohen Samkosten "pys der new paw sych yberfarn hat" zugestanden.

673) Nach Archivsbelegen bei der kk. Bergverwaltung Kitzbichl,

Anno 1507 eröffnete Hans Mogg einen neuen Bau am Tenn [675], zu dem sich einige Jahre später Pawl von Lychtnstayn gesellte u. mit "vyl glückh und raych ausspeutt" operirte.[676]

Die hier erzeugten Grubengefälle wurden auf einem z.T. heute noch recht gut erkennbaren Saumweg (Saumschlag) über das sogenannte Dennenjoch (1714 m) zum Ringenwechsl und von da über Troi u.Maurach zur Hütte nach Jenbach gebracht.

In der St.Martinskirche zu Schlitters war noch um das Jahr 1810 eine eingemauerte "Erzstufe"zu sehen mit der Innschrift : "Gott gnedigh sey den paw in tenn anno dom.1505",die leider einer spätern Renovirung zum Opfer fiel[677].Auch am Turme war eine solche Erzstufe mit dem Bergmannswappen angebracht.[678]

In der zweiten Hälfte des XVI.Jahrhundert finden wir Georg v.Keutschach,einen Sohn des bereits genannten Sebastian v.Keutschach,als Gewerken in Radaun.[679] Dieser übergab seine Bergwerksanteile dortselbst im Jahre 1560 dem Kirchberger'schen Handel[680]. Die von letzterem wie überall geübte Raubwirtschaft war auch hier die Ursache des raschen Erliegens dieser Gruben.Die Schwazer Bergchronik erzält,dass anno 1568 "di Gruebmgepay am tenn ob Schlytters am Yoch im zyllertal man muess verlygn lan. dweyll si nit arzt mer göbm."[681]

---

mitgeteilt von Oberbergverwalter Sig.v.Lasser.

674) Schwazer Bergbuch von Joannes Ziegler.(A.R.Schmidt).

675) Pestarchiv facs.XIX.f.986.

676) Schwazer Bergchronik,Notiz ex 1507.

677) Georg Tinkhauser,Kirchliche Topographie der Diözesse Brixen.

678) Nach Mitteilung von Gemeindevorsteher A.Kolb in Schlitters.

679) J.v.Sperges,tirolische Bergwerksgeschichte.

680) Schwazer Bergbuch von Joannes Ziegler,mitgeteilt von A.R. Schmidt,"unterinntaler Erzbergbaue 1857".

681) Schwazer Bergchronik,Notiz ex 1568.

682) Mitgeteilt von A.R.Schmidt,Unterinntaler Erzbergbaue,1857.

685) Hofrat R.v.Friese,Alpine Erzlagerstätten 1875 und nach

684) Mitteilungen von Bergverwalter Th.Ohnesorge.

Weitere geschichtliche Daten über diesen Bergbau fehlen; ebenso wenig finden sich irgend welche Aufschreibungen über die hier geförderten Erzmengen vor, daher letztere wol in der Ringenwechsler Erzeugung einbezogen sein mögen, wofür auch der Umstand spricht, dass die bauenden Gewerken am Tenn zugleich auch bei letzterem Bergbau beteiligt waren.

Gegen Ende des XVIII. Jahrhundert wurde über Veranlassung des Schwazer Bergdirections-Beamten Freiherr v. Vernier (Vernuer) eine teilweise Wiedergewältigung einiger alter Grubenbaue am Tenn, so namentlich der beiden "Goldschmid-Stollen" versucht, worüber jedoch nichts Näheres bekannt ist.[682] Um die Jahre 1838-1840 versuchte man neuerdings eine Wiederbelegung dieser alten Baue, die an den zu geringen verfügbaren Geldmitteln scheiterten u. ohne Resultat blieben.[683] Etwa 20 Jahre später (1860-1862) plante der Schwazer Bergwerksverein den alten Bergbau am Tenn in das Bereich seiner Tätigkeit zu ziehen, u. unterzog zunächst die umfänglichen Berghalden einer Überkuttung, bei der es wegen unbefriedigendem Ergebnisse auch blieb.[684]

Heute ist diese Bergbaulokalität als solche kaum mehr zu erkennen; die bestandenen Gebäude sind längst verschwunden, die Grubenbaue gänzlich verfallen und die Berghalden überrast u. bewaldet.

---

685) Nach Schilderungen von A.R.Schmidt; "Geognostisch -bergmännische Skizzen über Tiroler Erzlagerstätten" in der berg-u. hüttenmännischen Zeitung, Claustal Jahrgang XXVII. 1868. Ferner nach Schilderungen von :Prof. D.A. Pichler "geologische Bilder aus Tirol 1872, Hofrat R.v. Friese, alpine Erzlagerstätten 1873, u. W.v. Senger "Die Schwazer Eisenerzlagerstätten in den Grauwackenschiefern 1857." Eigehende Studien über die Erzlagerstätten-Verhältnisse am Schwader Eisenstein wurden ferner von Bergingenieur Handke u. Bergdirector C. Bauer gemacht, die ich in der vorstehenden Abhandlung mit benützte.